© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine
Botanische Zeitschrift
für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ
des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg, des Preuss. bot. Vereins in Königsberg
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.
Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

№ 3. März.	Erscheint am 15. jeden Monats. Preis der zweigespaltenen Petitzeile 25 ₰. Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.	1909. XV. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: K. Wein, Trifolium alpestre L. × medium L. (Schwarz. — G. Kükenthal, Zur Carexvegetation der Insel Sachalin. — Dr. J. Murr, Beiträge zur Kenntnis der Hieracien von Vorarlberg, Liechtenstein und des Kantons St. Gallen (Schluss). — Dergane, Leo, Geographische Verbreitung der Moehringia villosa (Wulfen) Fenzl.

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Dörfler, J., Botaniker-Adressbuch (Ref.). — Derselbe, Abel, O., Bau und Geschichte der Erde (Ref.). — Derselbe, Smalian, K., Leitfaden der Tierkunde für höhere Lehranstalten (Ref.). — Derselbe, Janchen, Erwin, Die Cistaceen Oesterreich-Ungarns (Ref.). — Derselbe, Sieberg, August, Der Erdball, seine Entwickelung u. seine Kräfte (Ref.). — Derselbe, Müller, Karl, Die Lebermoose (Ref.). — Hegi, Dr Gustav, Illustrierte Flora von Mitteleuropa (Ref.). — Hirc, Dragutin, Revizija Hrvatske flore (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener bot. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Preussischer Botan. Verein (Ref.). — Congrès international de Botanique. — Fisher, Geo. L., Canadian Botan. Exchange Bureau. — Collins, F. Sch., Holden, J. und Setchell, W. A., Phycotheca boreali-americana. — Wirtgen, F., Flora Pteridophyta exsiccata.

Personalnachrichten. — **Glumaceae exsiccatae.**

Trifolium alpestre L. × medium L. (Schwarz)

Flora von Nürnberg-Erlangen [1899] 444.

Von K. Wein, Blankenheim (Kr. Sangerhausen).

Es ist eine eigentümliche Erscheinung, dass bei allen Gattungen der *Papilionatae* trotz der Fremdbestäubung der Arten Bastarde relativ so selten sind. In der neuesten Bearbeitung der mitteleuropäischen *Trifolium*-Arten von Ascherson und Graebner werden, abgesehen von einigen von Gibelli und Belli wohl, worauf schon Haussknecht z. T. schon hinwies, mit Unrecht als Kreuzungen angesprochenen Formen, nur *T. pratense* × *medium*, *T. medium* × *rubens* und *T. montanum* × *medium* aufgeführt. In Deutschland ist bis jetzt nur die erste der drei genannten Kombinationen beobachtet worden.

Die von Schwarz (Fl Nürnberg-Erlangen [1899] 444) gelieferte Angabe des Vorkommens der Hybride *T. medium* × *alpestre* „auf Personatensandstein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Fichtenwald am Aufweg von Weichselstein nach Winnberg" wurde von den Verfassern der Synopsis leider übersehen. Diese Verbindung wird sich sicher auch noch anderwärts auffinden lassen: wenigstens konnte ich ihr Vorhandensein auch im Unterharze bei Wippra in der Nähe des Forsthauses „Wilde Stall" konstatieren.

Da mein vorliegendes Material in einigen Punkten von der durch Schwarz [a. a. O.] gegebenen Beschreibung*) abweicht, erscheinen einige Worte über diese Hybride angebracht.

Habitus von *T. medium*. Stengel + hin- und hergebogen, im oberen Teile ± stark bis etwas abstehend behaart, verzweigt oder unverzweigt. Nebenblätter (wie bei *T. alpestre*) + pfriemlich zugespitzt, schmal oder etwas breiter lanzettlich, stark behaart und gewimpert, wie bei *T. alpestre* lang scheidenartig mit dem Blattstiel verbunden. Blättchen ± steif und lederartig, länglich-eiförmig bis länglich-eiförmig-lanzettlich, + stark behaart, an der Spitze mit einem starken Haarpinsel, am Rande deutlich gezähnelt. Kelchröhre zehnnervig, ± stark behaart; Kelchzähne etwa so lang als bei *T. alpestre*, stark und lang gewimpert. Köpfchen kugelig oder etwas verlängert.

Von *T. medium* verschieden durch stärkere Behaarung des Stengels, die länger scheidenartigen, ± pfriemlich zugespitzten, stark behaarten Nebenblätter, die ± steifen, lederartigen, stärker behaarten, deutlich gezähnelten Blättchen, die längeren, stärker gewimperten Kelchzähne, die + stark behaarte Kelchröhre und die etwas verlängerten Köpfchen. Von *T. alpestre* abweichend durch hin- und hergebogene, schwächer behaarte Stengel, oft etwas breitere Nebenblätter, + elliptische Blättchen, zehnnervige Kelchröhre und + kugelige Köpfchen.

Von der Pflanze, deren Beschreibung Schwarz [a. a. O.] gibt, weicht die Form vom „Wilde Stall" durch hin- und hergebogene Stengel, elliptische, gezähnelte Blättchen und behaarte Kelchröhre ab.

Aus der Beschreibung geht mit Deutlichkeit die Stellung der Form zwischen *T. medium* und *T. alpestre* hervor. Ihre Deutung als „nicht hybride Zwischenform" erscheint bei der im allgemeinen zu beobachtenden Konstanz beider Arten — Gibelli und Belli bringen sie in ihrem Systeme des Genus *Trifolium* in verschiedenen Gruppen unter — nicht gut möglich.

Von W. Becker ist (Allg. Bot. Zeitschr. V. [1899] 123) die *Trifolium*-Form vom „Wilde Stall" als *T. medium var. pubescens* aufgestellt worden. Käme nur die Bekleidung der Pflanze in Betracht, so liesse sich diese Anschauung wohl rechtfertigen; denn die Behaarung ist bei dem Formenkreise des *Trifolium medium s. lat.* grossen Schwankungen unterlegen, die im typischen *T. medium* einerseits und im *T. sarosiense Hazsl.* andrerseits aufs deutlichste zum Ausdruck kommen. Die Form der Nebenblätter erweist sich dagegen sowohl bei *T. medium* als auch bei *T. alpestre* recht konstant. Bei *T. medium* sind sie lanzettlich, spitz und nur unterwärts mit dem Blattstiel verbunden, bei *T. alpestre* lanzettlich, pfriemlich und lang scheidig (an den unteren Blättern meist nicht bis zur Mitte, bei den oberen bis über die Mitte des Blattstieles mit diesem verbunden). Dass mit Rücksicht auf die Nebenblätter die Pflanze vom „Wilde Stall" nicht zu *T. medium* gehören kann, sondern eine deutliche Beeinflussung von *T. alpestre* zeigt, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung mehr.

Ein Umstand scheint ja gegen die hybride Natur der Form zu sprechen: das Fehlen der Eltern in unmittelbarer Nähe des Bastardes; er findet sich am „Wilde Stall" in einer kleineren Kolonie am Wege Wippra-Sangerhausen am Rande von Fichtenwalde ohne *T. medium* und ohne *T. alpestre*. In der Umgebung treten beide mehrfach auf. *T. alpestre* nach meinen Beobachtungen spärlicher. Aus diesem Grunde erhobene Einwendungen sind aber nur scheinbare Gegengründe; denn 1. ist bei der Insektenbestäubung der *Trifolium*-Arten (durch langrüssligе *Apis*- und *Bombus*-Arten) eine Uebertragung des Pollens auch auf weitere Strecken leicht möglich. 2. Durch die etwa fünfzig Jahre zurückreichende Kultur der Fichte wurden die früher herrschenden ökologischen Bedingungen

*) Vgl. Jahrg. VI (1900) p. 94 dieser Zeitschrift. (Die Red.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

derartig verändert, dass den Eltern ein Fortkommen nicht mehr möglich war, während der viel zähere Bastard im Kampfe ums Dasein seine Position behaupten konnte. Derartige Fälle stehen ja durchaus nicht vereinzelt da.

Dem verdienstvollen Verfasser der musterhaften „Flora von Nürnberg", Herrn Kgl. Bayerischen Oberstabsveterinär Schwarz, zu Ehren belege ich den Bastard *T. alpestre* × *medium* mit dem binären Namen ***T. Schwarzii m.***

Zur Carexvegetation der Insel Sachalin.

Von G. Kükenthal (Coburg).

Der unermüdliche Erforscher der Flora Ostasiens U. Faurie, Missionar in Aomori (Japan), dem vor mir schon Franchet das umfangreichste und wertvollste Material für das Studium der ostasiatischen *Carices* zu verdanken hatte, hat mir neuerdings eine Kollektion von *Carex*-Arten zur Bestimmung übergeben, welche er vom Juni bis zum August 1908 auf der Insel Sachalin gesammelt hat, im Ganzen 86 Nummern. Enthält die Sammlung auch keine neuen Typen, so doch einige neue Abänderungen und eine Reihe von solchen Arten, welche bisher für Sachalin unbekannt von pflanzengeographischem Gesichtspunkte aus Interesse darbieten.

Bekanntlich setzt sich die Flora Sachalins aus 3 verschiedenen Elementen zusammen. Während die Vegetation der ausgedehnten Tundren und der Nadelwälder subarktischen Charakter trägt, zeigt die Strand- und Hügelvegetation, sowie diejenige der Flussniederungen grosse Uebereinstimmung einerseits mit dem Amurgebiet und Ostsibirien, andrerseits (namentlich im Süden) mit dem nördlichen Japan. Die Flora der höheren Gebirgsregionen ist noch wenig bekannt. Für den geschilderten Tatbestand liefern nun die Faurie'schen Funde neue Unterlagen. Da meine Monographie der *Caricoideae* bereits gesetzt ist, konnten die Nummern der jüngsten Kollektion Faurie's nicht mehr aufgenommen werden. Ich lasse sie hier folgen und bezeichne die für Sachalin neuen Arten (man vergl. die Zusammenstellungen von Fr. Schmidt in Mém. Acad. St. Petersbourg 7. sér. XII. 2. [1868] und von Meinshausen in Acta Horti petropol. XVIII. [1901]). Durch ein vorgesetztes † werden die für Sachalin neuen Arten kenntlich gemacht, durch fetten Druck sind die überhaupt neuen Formen hervorgehoben.

1. *Carex arenicola Fr. Schmidt.* — In arenosis littoris Dobuki (n. 856).

2. *C. pseudocaraica Fr. Schmidt.* — In paludosis Korsakof (n. 859).

3. *C. pallida C. A. Meyer.* — In herbidis Korsakof (n. 860); in herbidis Dobuki (861).

4. *C. macrocephala Willd.* — In littore maris Korsakof (n. 879).

† 5. *C. glareosa Wahlenb. forma* ***elegantissima*** *Kükenthal, forma nova.* — Culmo elongato ad 50 cm alto acutangulo, squamis castaneis acutioribus a forma typica recedit. — In paludibus littoris Soriofka (n. 868).

C. glareosa Wahlenbg. ist eine dem arktischen und subarktischen Gebiete angehörende Art, als deren südlichster asiatischer Standort bisher Kamtschatka galt. Die vorliegende Form zeigt mehrere abweichende Merkmale. Der Halm ist bedeutend höher, die Inflorescenz ist dunkler gefärbt, und die Deckschuppen der ♀ Blüten laufen spitzer zu.

† 6. *C. norvegica Willd.* — In paludosis littoris Soriofka (n. 858).

Gleichfalls subarktisch. Die nächsten Standorte liegen auf Kamtschatka und auf der Insel Schantar im ochotskischen Meere.

7. *C. canescens L.* — In turfosis Korsakof (n. 857. 864. 946); in fossis Mitsuriyoka (n. 863).

† *var. fallax F. Kurtz* — In silvis Soriofka (n. 872).

8. *C. traiziscana Fr. Schmidt.* — In turfosis Dobuki (n. 862); in turfosis Mitsuriyoka (n. 866. 867).

9. *C. tenella Schkuhr var. misera Franch.* — In humidis silvarum Soriofka (n. 875); ? in silvis Mitsuriyoka (n. 877).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 15_1909

Autor(en)/Author(s): Wein Kurt

Artikel/Article: Trifolium alpestre L. x medium L. (Schwarz) Flora von Nürnberg--Erlangen [1899] 444. 33-35